

Protokolleintrag vom 02.07.2014

2014/225

Erklärung der CVP-Fraktion vom 02.07.2014: Rechnung 2013

Namens der CVP-Fraktion verliest Christian Traber (CVP) folgende Fraktionserklärung:

Rechnung 2013 wiederum besser als erwartet – zu Euphorie besteht aber kein Grund

Die CVP-Fraktion nimmt die Rechnung 2013 mit gemischten Gefühlen zur Kenntnis. Einerseits stellen wir mit Genugtuung fest, dass der Abschluss mit dem Überschuss von 14 Mio. CHF wiederum besser ausfällt als budgetiert und zu einer Stabilisierung des Eigenkapitals beigetragen hat, andererseits mahnen die aufziehenden Gewitterwolken am städtischen Rechnungshorizont für die nächsten Jahre zu erhöhter Sparsamkeit.

Die CVP-Fraktion begrüsst den im Vergleich zum Budget im Betrag von 153 Mio. CHF tiefer ausgefallenen Sachaufwand – wobei aus unserer Sicht ein geringerer baulicher Unterhalt nicht zu Lasten der nächsten Jahre gehen darf. Dies deutet auf ein erwünschtes Umdenken zu vermehrtem Kostenbewusstsein in der Stadtverwaltung hin. Wiederum erfreulich erfolgreich arbeiteten die Gemeindebetriebe, die auch 2013 höhere Beiträge an die Stadtkasse ablieferten.

Nicht zu vergessen ist aber, dass das gute Ergebnis auf der Einnahmenseite vor allem durch die unerwartet hohen Grundstückgewinnsteuern entstanden ist und die Steuereinnahmen der natürlichen Personen, trotz Rekordhöhe, tiefer als budgetiert ausgefallen sind. Nach wie vor in die falsche Richtung weist für die CVP die erneute Erhöhung der Stellenzahl von rund 350 Stellen gegenüber der Rechnung 2012. Die Stellenerhöhungen mögen im Einzelnen gut begründet sein, von einer Trendwende sind wir aber noch weit entfernt! Allerdings trägt dafür oft auch das Parlament die Verantwortung – hier wäre auch ein Masshalten von Forderungen des Gemeinderates angezeigt.

Die CVP begrüsst ausdrücklich den Realisierungsgrad der Investitionsausgaben – dieser konnte im vergangenen Jahr bei rund 75% gehalten werden und weist nun in den letzten Jahren eine stetige Entwicklung auf. Die Nettoinvestitionen haben mit 867 Mio. CHF eine Grösse erreicht, die die obere Grenze darstellt. In diesem Kontext sind der gestiegene Selbstfinanzierungsgrad und die deutlich gesunkene Nettozinslast als positive Zeichen zu vermerken.

Die Leistungsüberprüfungen mit dem Projekt 17/0 haben bis anhin für die CVP ungenügende Resultate erbracht. Die CVP erwartet vom Stadtrat nicht nur Lippenbekenntnisse, sondern effektiv finanziell spürbare Massnahmen und Einsparungen, die deutlich über die bisher bekannten 40 Mio. CHF hinausgehen.

Die CVP Fraktion dankt dem Stadtrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung für den verantwortungsvollen Umgang mit den vom Parlament zur Verfügung gestellten Mitteln. Ebenfalls in diesen Dank eingeschlossen sind die Anstrengungen der Stadt, weiterhin Ausbildungsplätze für junge Menschen in unserer Stadt zu schaffen.